



Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. Insertionen werden die gespaltene Petitzeile mit 1 Sgr., die zweispaltige mit 2 Sgr. berechnet, bis Dienstag und Freitag Mittag 12 Uhr angenommen.
Pränumerationspreis pro Quartal 10 Sgr.

Wychodzi co Srodę i Sobotę. Przedpłata kwartalna wynosi 10 sgr. Inseraty przyjmują się do Wtorku i Piątku po południu i płaci się za mały szpalowy wiersz 1 sgr., za dwuszpaltowy zaś 2 sgr. Nakładem i drukiem R. F. Franka w Rawiczu.

In Baczylas hat sich am 4. d. M. ein anscheinend toller Hund von der Kette gerissen, der in Teodozowo getödtet worden ist.

Auf Grund der Amtsblatt-Verordnung vom 2. Juli 1867 wird deshalb angeordnet, daß in den im Umkreise von einer halben Meile von Baczylas und Teodozowo belegenen Ortschaften sämtliche Hunde während 6 Wochen angefettet gehalten werden; jedoch ist es gestattet, Hunde an einer Schnur, Riemen oder Kette außer dem Hause und umschlossenen Hofräumen zu führen, sobald sie mit einem genügenden Maulkorb versehen sind.

Genügend ist der Maulkorb, wenn er der Form des Kopfes entsprechend, so beschaffen ist, daß der Hund, der ihn trägt, solchen nicht abstreifen und damit nicht beißen kann, ohne jedoch am Saufen gehindert zu sein.

Zu widerhandlungen werden mit einer Strafe von 5 Thlr. oder achtägigem Gefängniß geahndet.

Rawicz, den 12. Juli 1871.

Der Königliche Landrath.

Bekanntmachung

Zur Austhung der auszuführenden Reparaturbauten an der katholischen Kirche in Zakrzewo, welche, excl. der Hand- und Spanndienste auf 317 Thlr. veranschlagt sind, habe ich einen Vizitations-Termin auf

Montag den 24. Juli cr. Vormittags 10 Uhr

in meinem Bureau anberaumt, zu welchem ich Unternehmungslustige mit dem Bemerken einlade, daß die Vizitations-Bedingungen in meinem Bureau während der Dienststunden eingesehen werden können.

Rawicz, den 12. Juli 1871.

Der Königliche Landrath.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner und Hausbesitzer, welche noch mit ihren Communalsteuern, Feuer-Societätsbeiträgen und sonstigen Hausabgaben pro 1. Semester cr. im Rückstande sind, werden nunmehr endgültig ersucht, dieselben ungefäumt zur unterzeichneten Kasse abzuführen, widrigenfalls die Säumnigen innerhalb 8 Tagen Mahnzettel, resp. Executionsmaßregeln zu gewärtigen haben. Da ferner auch die zweite Rate der Communalsteuer am 1. Juli d. J. bereits fällig gewesen, so wird diese Zahlung ebenfalls im Laufe dieses Monats erwartet.

Rawicz, den 15. Juli 1871.

Die Kämmerer-Kasse.

Mittwoch, den 19. Juli cr. Vormittags von 9 Uhr ab, werden bei der Reibbahn zu Mültisch circa 30, zum Kavallerie-Dienst nicht mehr brauchbare Pferde gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Vermischtes.

Wien. Der „Presse“ wird aus Jaramersch geschrieben: In der Nähe der Festung Josefstadt kam es am 28. Juni zwischen zwei höheren Offizieren vom Regiment Großfürst Konstantin, die wir mit C. und B. bezeichnen wollen, zu einer heftigen Auseinandersetzung, die den Hauptmann B. zu einer Forderung veranlaßte. In der Wohnung des Forderers hatte der Zweikampf stattzufinden und zwar mit Säbeln bei entblößter Brust. Doch schon auf der Treppe bemächtigte sich Beider eine solche Kampfgier, daß sie sofort gegen einander vom Leder zogen. Hauptmann B. verwundete seinen Gegner an der Nase, zerhackte ihm das Kinn und traf ihn in den Hals, nebstdem brachte er ihm noch lebensgefährliche Wunden an der Brust

W. Baczylasie urwał się pozornie wściekły pies z łańcucha, który został zabity w Teodozowie.

Na zasadzie ustawy z dnia 2. Lipca r. 1867 w dzienniku urzędowym zamieszczonej postanawiam więc, ażeby wszystkie psy w miejscowościach położonych w półmilionowym obrębie Baczylasa i Teodozowa były przez 6 tygodni na łańcuchach przywiązane, dozwolono jednakże jest prowadzić psy po za domem i ogrodzonym podwórzem, na powrozie, rzemieniu lub łańcuchu, jeżeli mają na pysku dokładny kaganiec.

Dokładnym jest kaganiec, jeżeli stósuje się do kształtu głowy, i tak jest urządzony, iż pies, który go nosi, zedrzeć go sobie a więc i ukąsić nie może, nieprzeszkadzając mu w napięciu się.

Przekroczenia karą pieniężną w kwocie 5 talarów albo ośmiodniowym więzieniem karane będą.

Rawicz, dnia 12. Lipca 1871.

Król Radzca Ziemiański.

Obwieszczenie

Końcem wypuszczenia w antrepyzie reparacyi przy kościele katolickim w Zakrzewie zaanszlagowanych na 317 talarów, oprócz dni ręcznych i zaprzężnych, wyznaczylem termin licytacyjny na

Poniedziałek dnia 24go Lipca r. b. przed południem o godzinie 10tej

w mojem biurze, na który chęć mających licytować z tem nadmieniem zapraszam, iż warunki licytacyjne w biurze mojem podczas godzin służbowych przejrane być mogą.

Rawicz, dnia 12. Lipca 1871.

Król Radzca Ziemiański.

bei, so daß Hauptmann C. besinnungslos zusammenfant und in's Spital gebracht wurde. Der Sieger leicht verwundet, eilte in sein Zimmer, beehrte vom Diener einen leichten verlässlichen Stuken und schickte den Diener, als derselbe den verlangten Stuken gebracht hatte, fort. Kaum hatte der Diener den Rücken gewendet, so fiel ein Schuß und Hauptmann B. lag erschossen am Boden. Am 1. Juli wurde er in Josefstadt beerdigt.

London. Hier macht gegenwärtig ein Arzt, Dr. Hutchinson, gewaltiges Aufsehen. Derselbe will ein unfehlbares Mittel gegen die Cholera entdeckt haben und hat in der That zahlreiche Kranke geheilt. Sein Mittel soll, wie versichert wird, einfach darin bestehen, daß er auf die Magengegend Collobidium legt und innerlich eine starke Quantität Rum oder Brantwein giebt. — In kürzester Zeit sollen Kranke, deren Zustand rettungslos schien, dadurch geheilt sein.

— Ein seltenes Schauspiel fand, wie die „Turkstaner Btg.“ meldet, in der Stadt Urga statt; es war nämlich die Beerdigung des großen mongolischen Lama Dschebuna-Domba Kutuktu. Diese Person, welche eine unbegrenzte Hochachtung genoß und großen Einfluß besaß, starb im December 1868. Es waren nicht weniger als 1 1/2 Jahre erforderlich um den Körper des Lama zu balsamiren und durch verschiedene Salze und aromatische Kräuter vor Fäulniß zu bewahren. Die Leiche erhielt eine sitzende Stellung und wurde so in einen reich verzierten Metallsarg gelegt, der in einen ausschließlich für diesen Zweck erbauten Tempel getragen ward. Die Mongolenfürsten aus vier Chanaten der Chahja hatten den vielen Ceremonien bei dieser Gelegenheit beizuwohnen. Die Fürsten aus den westlichen Chanaten aber hatten sich nicht zur Reise entschlossen, da sie ihrer Besitzungen, die während der letzten Zeit, durch den Aufstand der Dunganen so viel gelitten haben, zu verlassen Anstand nahmen, und die Rückkehr der Insurgentenbanden im Herbst fürchteten. In Folge

dessen war die Feier nicht so glänzend und geräuschvoll, wie man sonst hätte erwarten können.

— An verschiedenen Orten treten neuerdings wieder Berliner Leinwand-Weisende auf, die über Unglücksfälle klagen, in welche ihre Prinzipale durch den Krieg gerathen sein sollen und wodurch diese gezwungen wären, die Waaren, die sie insbesondere in Familien anbieten, zu Spottpreisen zu verkaufen. Bekanntlich sind fragliche Leinwandwaaren von sehr untergeordnetem Werthe, weshalb wir nicht unterlassen wollen, erneuert vor ihnen zu warnen.

— Die „Cobl. Ztg.“ berichtet Folgendes: Dr. Struck, derzeit bei der Armee in Frankreich, hat bei Behandlung der Menschenpocken folgendes Verfahren angegeben, welches nach seiner Angabe ebenfalls die Ansteckungsfähigkeit dieser Krankheit auf ein höchst geringes Maß zurückführt, als auch die gefährdrohenden Symptome derselben in kurzer Zeit so günstig umwandelt, daß der Verlauf des Leidens nicht allein sehr rasch, sondern auch nahezu ungefährlich wird. Das Verfahren besteht in Abwaschungen des ganzen Körpers des Kranken mit rohem Holzeßig. Dr. Struck wendet diese Abwaschungen folgendermaßen an: 1) Im Ausbruchstadium der Krankheit findet einmal des Tages eine Waschung mit unverdünntem Holzeßig statt. 2) Im Stadium der Höhe des Leidens eine dreimalige Waschung im Tage mit einer Verdünnung von 2 Theilen Wasser auf 1 Th. Holzeßig. Bei besonderer Heftigkeit der Fiebererscheinungen passen Bäder von 18—22 Grad Wärme und zweckentsprechender Dauer mit 10 pCt. Holzeßig. 3) Im Eiterungsstadium sind täglich zweimalige Waschungen des ganzen Körpers mit reinem Holzeßig angezeigt. Zum Mundwasser und zu Lokalschlägen verwendet Dr. Struck eine 10procentige Mischung des Mittels mit kaltem Wasser. Eine gute Ventilation des Zimmers, häufiger Wechsel der Leib- und Bettwäsche und ein kühles Verhalten der Haut sind dabei nicht zu vernachlässigen. Dem Wunsche des Reichskanzlers Fürsten Bismarck, daß dieses Verfahren geprüft werde, nachkommend, hat den Minister der geistlichen u. Angelegenheiten veranlaßt, daß der praktischen Prüfung dieses Verfahrens in der angegebenen Weise sofort nähergetreten werden soll.

— Das „Dresdener Journal“ bringt folgende Mittheilung: Das sächsische Armeecorps verlor während des Krieges 1870—71 an Todten 115 Offiziere und 1978 Unteroffiziere und Soldaten, an Verwundeten 202 Offiziere und 4180 Unteroffiziere und Soldaten, mithin betrug der gesammte Verlust mehr als den sechsten Theil des Bestandes. Dasselbe nahm an 202 Aktionen Theil. Die Artillerie hat 15,521 Schuß, die Infanterie 6 Millionen Patronen verbraucht.

Schwyz. Aus den Bergen, schreibt die „Schwyzer-Zeitung“, tönt uns von überall her ein Schrei der Noth und für Menschen und Vieh nie erlebten Mangels entgegen. In der That ist es ein betrübender Anblick selbst für den Thalbewohner, wenn er all die Berge ringsum bis fast hinab zur Thalsohle jeden Morgen mit Schnee und Frost neu bedeckt sieht. Wir erhalten von allen Seiten, namentlich aus den Alpen im Nuotathal, Iberg, Illgau und Rothenthurm traurige Schilderungen über den Einfluß der gegenwärtigen kalten, mit Schneegestöber untermischten Witterung. Von den meisten Alpen, die kaum schneefrei geworden, mußte das Vieh in die Weiden und selbst aus diesen bis in die Thäler zurückgeführt werden, um die Heerden von dem Hungertode zu erretten. „Rauh wie Schweineborsten ist das weiche Haar der fettesten Kinder“, versicherte uns ein betagter „Aelpler“, und nie seit seiner frühesten Kindheit habe er einen solch schweren Sommer erfahren. Wolle Gott, daß bald wärmere Lüfte wehen, sonst wird das Elend schrecklich groß in den Bergen und die Noth unbefieglich selbst in den Thälern!

Bojanowo, den 12. Juli 1871. Heute hielt unsere Bürgerschuljugend ihren üblichen Sommerpaziergang ab. Um 1 Uhr marschirte die muntere Schaar unter Vorantritt der Musik, mit den Fahnen und anderen Emblemen geschmückt, von den Lehrern begleitet um den Markt, wo sie am Rathhause die städtischen Behörden aufnahmen, nachdem bei Torgschin gegenüber dem Chauffeezollhause an der Büniger Chauffee gelegenen Birkenwäldchen. In Folge des die Nacht vorher stattgehabten Gewitterregens hatten die Kinder auf ihrem Wege von Staub und Hitze nichts zu leiden, und schien der Himmel, wenn auch bedeckt, dem frühlichen Treiben der Kinder bei heiterem Spiel nicht mißgünstig zu sein, denn bis zum Abend 7 Uhr verlief das Programm des Festes in Fröhlichkeit und Lust. Bald sah man dort eine Gruppe spielender Knaben, da lagernder Mädchen, bald erblickte man dort um einen Tisch vereint, eine Schaar von Kindern, die freundlichen Antlitzes und zufriedenen Herzens den ihnen gereichten Imbiß verzehrten, da eine Gruppe von Frauen und Männern, die mit beglücktem Elternblick auf ihre Lieben hinschauten oder von Jungfrauen und Jünglingen, die von

der Lust der Kinderwelt angezogen, zu gleichem Spiel und Tanz sich einten. — Noch sollte das Bild zu einem wechselförmigeren sich gestalten, als der Himmel, der sich allmählig ganz umzogen hatte, seine Schleusen öffnete und einen kalten Sprühregen herabsendete, der aber stärker und stärker wurde. Alles stob wild auseinander und die anwesenden Wagen füllten sich schnell mit Alt und Jung und entführten die Insassen dem Festplatz, dem schützenden Heim entgegen, während die Zurückgebliebenen in den Scheunen und Ställen des Dominialhofes Schutz suchten. Da aber keine Aussicht auf ein Besserwerden des Wetters wurde, so mußte der Rückzug, leider zu früh, da sonst der Abend noch mehr der Freude bei solchem Fest zu bringen pflegt, angetreten werden; allein der Regenschauer war nicht im Stande der munteren Jugend, die bei den Fahnen aushielt den Humor zu verwischen. Fröhliche Weisen klangen, zogen sie heim und brachten ihre Fahnen zum Schulhause zurück, von wo sie nach den üblichen Hochs auf Se. Majestät den Kaiser und König, auf Se. Durchlaucht den Fürsten von Sachsen auf Trachenberg als Patron und die städtischen Behörden entlassen wurden, nachdem noch der primus omnium im Namen seiner Mitschüler und Mitschülerinnen den Lehrern den Dank für die bereiteten Freuden dargebracht hatte.

Gedenktafel

der kriegerischen Ereignisse im Jahre 1870.

15. Juli: Die französische Kriegserklärung wird in Berlin übergeben.

16. Juli: Allerhöchster Befehl Sr. Majestät des Königs zur Mobilisirung der gesammten Armee.

Kirchliche Nachrichten.

Geboren.

Den 29. Juni, dem Tagearbeiter Pflanz ein Sohn. — Den 3. Juli, dem Tagearbeiter Adach ein Sohn. — Den 5. dem Insieger Wolff in Poln. Damme eine Tochter. — Den 6. dem Steinbrundergehilfen Melde ein Sohn. — Den 8. dem Kutscher Kowald ein Sohn. — Dem Cigarrenmacher Jäschke eine Tochter. — Den 11. dem Vgr. und Kaufmann Duiel eine Tochter. — Dem Tagearbeiter Maluske eine Tochter.

Gebraut.

Den 2. Juli, der Tagearbeiter C. W. Saul hier, mit C. F. Langner. — Den 11. der Freihäuser C. W. Bittner in Szymonowo, mit C. E. Bier.

Gestorben.

Den 28. Juni, des Kreis-Sekretärs des Kröbener Kreises C. S. Grieger angenommene Adoptiv-Tochter F. E. am Scharlachfieber und Gehirnentzündung, alt 7 Jahr, 1 Mon., 1 Tag. — Den 29. der pensionirte Blüthenschmidt des Hülfiler-Bataillons 7. Königl. Inf.-Regiments C. Dionisius am Lungen Schlag, alt 82 Jahr, 5 Mon., 26 Tage. — Den 29. des Schneiders Illguth jüngste Tochter B. A. an Abzehrung, alt 3 Jahr, 3 Mon., 14 Tage. — Den 1. Juli, des Bürg. und Schornsteinfegermeisters F. W. Meyer jüngste Tochter an Krämpfen, alt 5 Tage. — Des Tagearbeiters F. Jädel Ehefrau, L. geb. Just an Geschwulst, alt 55 Jahr, 11 Mon., 2 Tage. — Den 3. des hies. verstorbenen Bürg. und Tuchmachermeisters K. Leffe hinterbliebene Wittve R. D. geb. Hausmann am Nervenleiden, alt 62 Jahr, 6 Mon., 8 Tage. — Den 5. des Tagearbeiters A. K. Vults jüngster Sohn B. S. an Krämpfen, alt 4 Mon., 29 Tage. — Den 8. des Tagearbeiters C. A. Bachali einziger Sohn C. A. S. an Krämpfen, alt 1 Mon., 19 Tage. — Des Bürg. und Müllermeisters J. D. F. Lebe ältester Sohn J. C. F. an Bräune, alt 9 Jahr, 5 Mon., 2 Tage. — Den 9. des Bürg. und Schuhmachermeisters C. F. Menge einziger Sohn Peter Ehe, C. B. an Malaria, alt 2 Jahr, 1 Mon., 8 Tage. — Den 11. des Königl. Kreisgerichts-Exekutor F. Kühnel einziger Sohn B. L. an Bräune, alt 1 Jahr, 2 Monat, 20 Tage.

Evangelische Kirche.

16. Juli (6. n. Trin.) Amtspredigt: Pastor Kaiser. Nachmittagspredigt: Superintendent Altmann.

Würdigung eines ächten Heilnahrungsmittels in allerhöchsten Kreisen.

Während Allerhöchster Seines Aufenthalts in London befahl Se. Majestät der König von Dänemark, welcher bereits früher in einem Telegramm für die segensreiche Wirkung der Hoff'schen Malzfabrikate im Kreise Allerhöchster Seiner Familie dem Erfinder seinen königlichen Dank aussprach, gelegentlich der Erkrankung Ihrer königlichen Hoheit der Prinzess von Wales, seinem Hofmarschall von Orholm, Herrn Johann Hoff in Berlin brieflich zu benachrichtigen, daß die Leibärzte Ihrer Hoheit beschließen haben, die Hoff'schen Malzpräparate bei ihrem hohen Patienten in Anwendung zu bringen; nicht nur ist dies ein Beweis der Allerhöchsten Protection dieser Gesundheitsfabrikate, sondern auch des hohen Werthes, den man in den ärztlichen Kreisen Englands denselben zollt. Wir sind in der Lage, den Tausenden von Ärzten, welche das Hoff'sche Malzextrakt bei Lungen-, Brust- und Magenleiden und die Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade bei Entkräftung, Nervosität, Blutarmuth und Unverdaulichkeit verordnen, eine Anzahl von neuen Namen hervorragender englischer Ärzte beizufügen, mit gleichlautendem Urtheil, welches jedem Leidenden, der sich der Hoff'schen Präparate bedienen will, an sich die Gewähr der unübertrefflichen Güte dieses Heilnahrungsmittels bietet.

Schützenhaus-Garten.
Morgen Sonntag den 16. Juli c.:
Grosses Militair-Concert.

Entree 2½ Sgr. Anfang 5 Uhr.
Bei ungünstigem Wetter im Saale Streichmusik.
Walther.

IDUNA.

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-
Gesellschaft zu Halle a. S.
(seit 1854 bestehend),

Dieselbe übernimmt die Versicherung von Capitalien, zahlbar bei Lebzeiten oder beim Tode, sowie Renten-, Pensions-, Aussteuer- und Sterbekassen-Versicherungen. Die Versicherungs-Bedingungen sind liberalster Art. Die Auszahlung fällig gewordener Capitalien erfolgt prompt. Statuten, Prospective u. stehen gratis zu Diensten bei dem
Spezial-Agent für Rawicz: Gustav Beran.

Fünfte Kölner Pferde- u. Equipagen-Lotterie.

Ziehung 19. August cr.

Gewinne 36 bis 40 Luxus- und Arbeitspferde,

mehrere elegante vier-spännige, zwei- und ein-spännige Equipagen mit compl. Geschirr und je vier, zwei und einem Pferde, Reit-sättel u.

Loose à einen Thaler

zu haben bei mir und allen Agenten.

Paul Rudolph Meier in Köln,
General-Agent des rhein-preuss. landw. Vereins.
Bureau am Hof 14.

Die Wohnung Friedensstrasse Nr. 461 ist zu vermieten und Michaeli zu beziehen. Näheres bei **Joseph Fischer** daselbst.

Liebig's Steppenmilch (Kumys)
heilt

Brust- und Lungenleiden.

Nach dem Ausspruche der medicinischen Autoritäten heilt **Liebig's Steppenmilch** — genannt Kumys — rascher und sicherer als alle anderen in Deutschland bisher angewendeten Mittel: Magen- und Darmkatarrh, Tuberculose, Bronchialkatarrh, Anaemie (Blutmangel) in Folge anhaltender Krankheiten, Strapazen, protahirten Mercurial-Gebrauch u., Scorbut, — Chlorosis, — Hysterie und Körper-schwäche.

Pro Flacon 15 Sgr. (½ Thlr.) nebst Gebrauchsanweisung.

In Kisten à 4—12 Flacons zu beziehen durch

das General-Depot
von Liebig's Steppenmilch (Kumys)

Berlin, Gneisenaustrasse 7a.

Vanillen-Eis, Vanillen-Baisers, Kirschkuchen u. Stachelbeerkuchen

empfehlen die Conditorei von

S. Friedländer.

Drei große Jahrmärkte, 1 Bäckerbaude und eine messingne-Ladenwaage, sind billig zu verkaufen in der Conditorei von

S. Friedländer.

Die in meinem Hause befindlichen Restaurations-Localitäten, sind zum 1. Oktober, event. sofort zu verpachten. Die Bedingungen werde ich auf schriftliche Anfrage einsehen.
A. E. Stock.
Buchhändler.

H. Stapel

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von:

weißem Piqué, Mousseline,
Organdis zu Roben,
besten Turnertuch zu Anzügen für Herren,
Gardinen,
Regenschirmen,
Schürzenleinen,
Negligé-Hauben,
Stickereien,
Moiree-Schürzen,
Taschentücher in bunt und weiß
zu billigen aber festen Preisen.

Charlottenstrasse Nr. 270 ist eine Wohnung im 1ten Stock, bestehend aus zwei Stuben, Kabinen, Küche nebst Beigelaß zu vermieten und Michaeli zu beziehen. Näheres beim Eigenthümer.

Dankagung.

Mit den wärmsten Gefühlen beile ich mich Herrn **M. Pawlewski**, Posen, öffentlich meinen innigsten Dank abzustatten für die schnelle und radicale Heilung meiner drei augenkranken Kinder durch Anwendung seines von ihm selbst sorgfältig destillirten und approbirten Augewassers. — Hieran knüpfte ich die Bemerkung, daß das eine dieser Kinder, obgleich unter ärztlicher Behandlung, bereits das Augenlicht verloren hatte, heute aber, nach einer kurzen Anwendung seines, allen Augenleidenden warm zu empfehlenden Heilmittels, vollständig hergestellt ist und die Schule ohne Weiteres besuchen kann.
Posen, 1870.

S. Zarebski, Landschaftsbequemer.

M. Pawlewski's Augenwasser.

Stärkt geschwächte Augen, heilt Augenentzündung, verschwollene Augenlider, das Gerstenkorn auf demselben, Storbnt oder Bluten der Zahnmassigung.

Nur allein echt zu haben, das Fläschchen mit Gebrauchsanweisung zu 10 Sgr., in Rawicz bei **R. F. Frank.**

Pensions-Quittungs-Formulare
sind stets vorrätzig in der **R. F. Frank'schen** Buchhandlung.

Lilione

vom Ministerium concessionirt und von Dr. Werner in Breslau chemisch geprüft und empfohlen, entfernt in **14 Tagen alle Hautunreinigkeiten**, Sommersprossen, Leberflecken, gelbe Flecken, Falten, Flechten und Scropheln.

Feytona,

amerikanisches Mittel gegen Zahnschmerz, tausendfach bewährt, hilft augenblicklich, hohle Zähne heilen.
In Rawicz bei **R. F. Frank.**

Glücksofferte.

Glück u. Segen bei Cohn!

Grosse vom Staate Hamburg garantierte Geld-Lotterie von über

1 Million 410,000 Thaler.

In dieser vortheilhaften **Geld-Lotterie**, welche 44,700 Loose enthält, werden in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen **folgende Gewinne** sicher entschieden, nämlich 1 Gewinn eventuell **100,000 Thaler**, speciell **Thlr. 60,000, 40,000, 20,000, 16,000, 10,000, 2 mal 8000, 3 mal 6000, 3 mal 4800, 1 mal 4400, 2 mal 4000, 4 mal 3200, 5 mal 2400, 11 mal 2000, 2 mal 1600, 27 mal 1200, 105 mal 800, 5 mal 600, 4 mal 480, 155 mal 400, 205 mal 200, 2 mal 120, 300 mal 80, 11610 mal 44, 40, 10650 à 20, 12, 8, 6, 4 und 2 Thaler.**

Die Gewinnziehung der zweiten Abtheilung ist amtlich auf den

19. und 20. Juli d. J.

festgestellt, und kostet die Renovation hierzu für

1 ganzes Original-Loos	nur 4 Thlr.
1 halbes do.	nur 2 Thlr.
1 viertel do.	nur 1 Thlr.
1 achtel do.	nur 15 Sgr.

und sende ich diese Original-Loose (nicht von den verbotenen Promessen oder Privat-Lotterien), gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages**, oder gegen **Postvorschuß** selbst nach den **entferntesten Gegenden** meinen geehrten Auftraggebern **somit** zu.

Die **amtliche Ziehungsliste** und die Versendung der Gewinn-gelder erfolgt **somit nach der Ziehung** an jeden der Betheiligten **prompt u. verschwiegen**.

Mein Geschäft ist bekanntlich **das Aelteste und Allergründlichste**, indem ich bereits an mehreren Betheiligten die **grössten Hauptgewinne** von **Thaler 100,000, 60,000, 50,000, oft 40,000, 20,000, sehr häufig 12,000 Thaler, 10,000 Thaler etc. etc. ausgezahlt habe.**

Die **Bestellung** kann man der Bequemlichkeit halber **einfach** auf eine **Posteinzahlungskarte** machen.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Haupt-Comptoir,
Bank- und Wechselgeschäft.

Feuerwehr.

Die Mannschaften der Spritze Nr. II Steiger und Austräger üben den 17. Juli Montags Abends von 7—8 Uhr.

Der Vorstand.

□ T. d. B. 16. VII. Mitt. 1 Schwst. M.